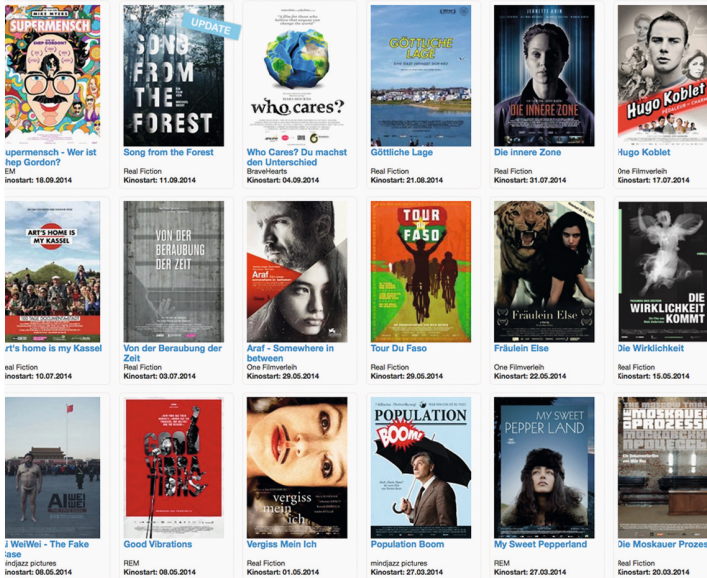


Kinofreund: Kinofreund eG



BRANCHE: Film- und Mediendienstleistungen

EINSATZFELD: Produkt- und Serviceinnovation

GRÖßE: Kleinunternehmen bis 9 Mitarbeiter

PROJEKTZEITRAUM: seit Juni 2013

ENTWICKLUNGSZEIT: k. A.

INVESTITIONSKOSTEN: unter 10.000 EURO

SYSTEM- UND LÖSUNGSANBIETER: Eigenentwicklung

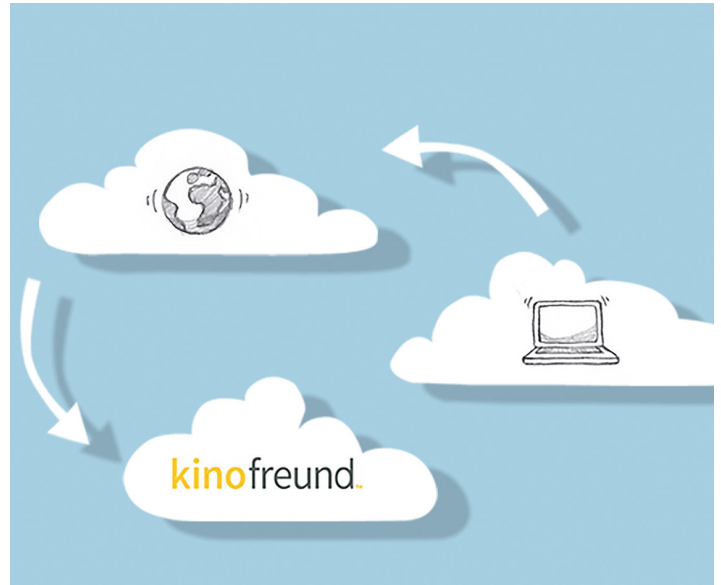
URL: www.kinofreund.org

Vision: Kinofreund betreibt ein eigenes Rechenzentrum und übernimmt die Datenverarbeitung für ganze Filmprojekte. Dies umfasst die Speicherung der täglich am Set entstehenden Kameradaten, alle in der Postproduktion anfallenden Daten und Filmversionen sowie die Archivierung aller Daten nach der medialen Auswertung.

Zielsetzung: Effizienz/Kostensenkung, Flexibilität/Schnelligkeit, Wissensaufbau/-Vernetzung, Image (Innovation), Zukunftsfähigkeit und Datenschutz.

Beschreibung: Von den Dreharbeiten über die Postproduktion, bis hin zur Kinovorführung ist analoges Filmmaterial im Produktionsprozess obsolet. Alle Produktionsschritte finden mit Hilfe von Computern statt. Sowohl Bild als auch Ton liegen nur noch digital vor. Dies ermöglicht erstmalig den gesamten filmischen Fertigungsprozess netzwerkorientiert durchzuführen. Bei der digitalen Filmproduktion fällt eine große Menge sensibler Daten an. Um eine sichere und optimale Verarbeitung aller Daten zu gewährleisten, braucht es eine zentrale professionelle Datenverwaltung, vom Filmset bis zum Weltvertrieb. Die Mitglieder der kinofreund eG möchten dies gemeinsam umsetzen. Hierfür entwickelt die kinofreund eG zunächst eine einheitliche Nomenklatur zur Benennung von Filmdateien. Im geplanten kinofreund Rechenzentrum werden alle Daten abgelegt und den am Film beteiligten Parteien zugänglich gemacht. Nach Abschluss aller Produktionsschritte und der medialen Auswertung, wird der Film samt aller relevanten Daten archiviert.

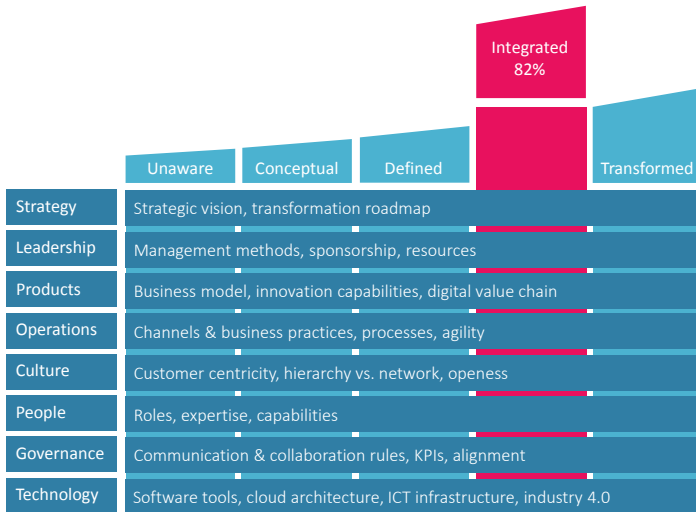
Ergebnis: Die kinofreund eG hat mit dem kinofreund Trailer- und Filmportal eine B2B Plattform aufgebaut, die verschiedene Teilnehmer des Marktes verbindet, und Arbeitsabläufe verkürzt. So können Kinobesitzer kostenfrei die Trailer von Verleihern im originalen Kinoformat downloaden. Ebenso dient das Portal als Plattform für die Verleiher, die darüber die Distribution der Langfilme abwickeln können. Das online Bestellsystem verwaltet von der Bestellung, über den Versand von digitalen Kinokopien, bis hin zur Abrechnung alle Arbeitsprozesse. Daran angeschlossen ist der Aufbau einer öffentlichen Datenbank aller deutschen Kinos. Teil der Datenbank sind auch die von den Verleihern vertriebenen Filme. Langfristig wird bei entsprechender Breitbandan-



bindung der Filmvertrieb von Verleiher zu Kino via Download über das kinofreund Portal erfolgen. Allein die Transportkosten analoger Filmrollen übersteigen die heutigen Herstellungskosten der digitalen Kopie. Für den Preis einer analogen Filmkopie vor der digitalen Transformation kann der Verleiher nach der Transformation mehr als dreißig Kinos bespielen.

Nutzen für die Zielgruppen: (1) Zielgruppe Kinobetreiber: Über das kinofreund Trailer-Portal laden sich die Kinobesitzer kostenfrei die Trailer für die zukünftig zu spielenden Filme. (2) Zielgruppe Verleiher: Über das kinofreund Online-Bestellsystem bringt der Verleiher seine Filme kostengünstig und effizient ins Kino. (3) Zielgruppe filmbearbeitende Betriebe (zukünftig): Über das kinofreund Rechenzentrum arbeiten viele verschiedene Parteien an einem Filmprojekt und werden so zum Produktionshaus »on demand«. (4) Zielgruppe Produzenten: Alle Kameradaten und alle filmrelevanten Daten aus der Postproduktion werden im kinofreund Rechenzentrum archiviert und sind auch Jahre nach der medialen Auswertung abrufbar.

Technische Umsetzung: (1) B2B Plattform zur Vernetzung der verschiedenen am Filmmarkt beteiligten Parteien. (2) Rechenzentrum zur zentralen Filmdateiverarbeitung. Das Rechenzentrum fungiert während der Produktions- bzw. Postproduktionsphase als Cloud, in der alle aktuellen Filmdateien zwischen den verschiedenen Bearbeitern geteilt werden können.



DTA Reifegrad

Transformed Strategy 95% Die unternehmensweite Digital-Strategie ist den meisten Mitarbeitern bekannt. Es gibt wesentliche Veränderungen - zumindest in Teilkomponenten des Geschäftsmodells, bzw. bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder – Filme on Demand ist in Planung. Ein erstes Update in einzelnen Bereichen ist erfolgt. Die Erfahrungen werden schrittweise konsolidiert.

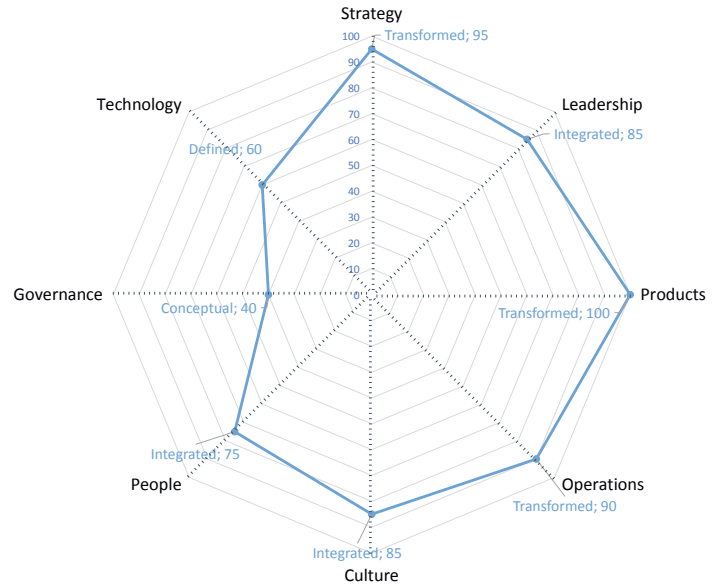
Integrated Leadership 85% Alle Führungskräfte sind mit der Strategieumsetzung und Gestaltung beauftragt. Konzeptions- und Umsetzungsprojekte existieren in allen Bereichen. Erkennbare Open Leadership-Prinzipien sind in der Führungskultur bereits erkennbar: zunehmende Dezentralisierung von Entscheidungen sowie die zunehmende Prozessorientierung der Führung. Von der Archivierung bis zur Bildbearbeitung gibt es in unterschiedlichen Bereichen Führungs- und Mitarbeiterrollen für digitale Inhalte und Digital-Aktivitäten.

Integrated Products 100% Neue Produkte und Dienstleistungen führen zur Transformation im Geschäftsmodell mit signifikanten Wettbewerbsvorteilen: Filmportal zur Online Verwaltung von Trailer und Pressematerial, DCP Festplatten-online-Vertrieb, Datei-Naming Tool und Filme on Demand sind in Planung. Sehr hohe Innovationsdynamik führt zu wesentlichen Veränderungen im Geschäftsmodell. Die Digitalisierung umfasst alle wesentlichen Wertschöpfungsstufen.

Transformed Operations 90% Es gibt eine bedeutende Ressourcenzuweisung mit dezidierten Personal-ressourcen auf Vollzeitbasis und einer Übernahme in Linienfunktionen. Eine starke funktionsübergreifende Zusammenarbeit mit einer intensiven Integration von externen Stakeholdern ist Teil des Transformationsprozesses. Die Kernprozesse basieren auf digitaler Kommunikation mittels eigener Cloud für die Genossenschaftsmitglieder.

Integrated Culture 85% Die Entscheidungsprozesse sind für viele der Mitarbeiter transparent. Viele Bereiche und Mitarbeiter sind in die Entscheidungen eingebunden. Der Austausch über digitale Medien ist etabliert. Dynamische Entscheidungsmodelle mit stärkerer Dezentralisierung sind vorhanden. Digitaler Wandel ist Kernthema der strategischen Innovation. Der Austausch auf allen Unternehmensstufen und -bereichen führt zu einer hohen Prozessorientierung mit dezentralen Entscheidungsprozessen.

Integrated People 75% Der Aufbau von Experten in fast allen Unternehmensbereichen führt zu einer breiten Kompetenzbasis. Erste Maßnahmen zum weiteren Kompetenzaufbau in Form eines Expertenblogs sind in Planung. Die Vielfalt der digitalen Kompetenzen und Rollenmodelle mit starkem Businessbezug ist erkennbar sowie die Spezifizierung der einzelnen Rollenmodelle.



DTA Scoring (alle Angaben in Prozent)

Conceptual Governance 40% Die zunehmende Relevanz von Rahmenwerken und Leitlinien und einem übergeordneten Steuerungsgremium macht sich bemerkbar. Aktive Steuerung in der Arbeit mit digitalen Inhalten wurde durch die Schaffung eines Naming Tools erreicht. Es gibt keine Metriken zur Erfolgsmessung und keine Anbindung der Erfolgsmessung an die Digital-Strategie.

Defined Technology 60% Die Datenanalyse (Nutzung) findet isoliert statt. Ein CRM-System ist vorhanden oder im Aufbau befindlich. Die Daten werden isoliert gesammelt und interpretiert. Erste KPIs und Tools sind identifiziert. Erstes einfaches Social Media Monitoring Tool ist im Einsatz. Wesentliche Geschäftsprozesse sind mit IT-systemübergreifender Modellierung und durch Steuerung von Prozessen automatisiert. Digital-Workplace ist für einzelne Anwendungsbereiche (Unified Communication & Collaboration, KM) umgesetzt. Aufbau eines eigenen cloubasierten Rechenzentrums zur zentralen Filmdatenverarbeitung (intern sowie extern für Genossenschaftsmitglieder) wird umgesetzt.